

GEMEINDEBRIEF

11. Jahrgang · Nr. 43 · Sommer 2018



DER KIRCHGEMEINDEN

MIROW
SCHILLERSDORF
LÄRZ/SCHWARZ
WESENBERG

INHALT & GEMEINDELEBEN

INHALT

- 3 BESINNUNG
- 4 FREUD & LEID
- 5-6 GOTTESDIENSTE FÜR ALLE GEMEINDEN
- 7-9 WIR LADEN EIN, VERANSTALTUNGEN
- 10-14 KONZERTE FÜR ALLE GEMEINDEN
- 15 KINDERSEITEN
- 16-17 DIE KIRCHENREPORTER
- 18 ABSCHIED CHRISTIAN BRODOWSKI
- 19-23 THEMA GOTTESDIENST
- 24 WIE GEHT ES WEITER?
- 25 ADRESSEN, KONTO, NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS
- 26-27 KIRCHE IN WESENBERG
- 28 BILDER AUS DEM GEMEINDELEBEN



HIMMELFAHRTSGOTTESDIENST AM KREUZBERG BEI WUSTROW

POSAUNENCHOR AN HIMMELFAHRT



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Schwerpunktthema „Gottesdienst“ haben wir im Redaktionskreis für diese Ausgabe des Gemeindebriefes gewählt. Es ist auch bei uns gerade wieder dran.

Denn wir müssen uns überlegen, wie wir ab jetzt bei noch zwei Pfarrstellen in unserem ganzen Bereich mit 18 Kirchen so Gottesdienst feiern können, dass wir alle das Gefühl haben: „Ja, so kann’s gehen!“ - sowohl die Gemeindeglieder wie auch die Hauptamtlichen. Auf jeden Fall wollen wir das Verlässliche in der Veränderung bewahren. Und Neues probieren. - Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Manchmal feiern wir Gottesdienste mit wenigen Menschen. Vier oder fünf – das ist keine Seltenheit. Das kann sehr intensiv sein. Da ergeben sich im kleinen Kreis oft gute Gespräche. Das kann aber auch enttäuschend sein - für alle: Ist das noch Gemeinde?!

Manchmal feiern wir Gottesdienste in vollen Kirchen. Gelegenheiten haben wir viele, vor allem die besonderen, gemeinsamen Gottesdienste unserer Gemeinden. Das kann sehr erfreulich sein: das Gefühl der großen Gruppe, kräftiger Gesang, Gemeinschaft tut gut, Menschen treffen sich. - Aber: Geht nur noch Event?

Mancher wird denken: „Gottesdienst – vielleicht an Weihnachten, aber sonst?“ Doch was würde fehlen, wenn die Glocken am Sonntagmorgen nicht läuten? Wenn nicht mehr für die Stadt und das Dorf und deren Menschen gebetet wird? Wenn die Kirche nur noch da steht und nicht benutzt wird? Die Antwort ist schnell gegeben: Es würde was fehlen. Was auch immer dieses „Was“ für jeden ist. Womöglich so etwas wie Heimat.

Im Gottesdienst finden wir, was uns im Innersten zusammenhält. Wir gehen anders raus, als wir reingegangen sind. Die Stunde tut uns gut. Das Leben ist wieder sortiert und ausgerichtet. Gott war auch da.

Herzliche Grüße, Ihr Pastor

Wilhelm Lömpcke

PS an die Urlauber:

Sie sind in unseren Gottesdiensten herzlich willkommen!

GOTTESDIENSTE

2. Juni Samstag	17.00	„Gottesdienst genauso aber anders“ St. Marienkirche Wesenberg
3. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis	9.00 10.30	Kirche Schwarz Johanniterkirche Mirow
10. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis	10.30	Familiengottesdienst für alle Gemeinden Johanniterkirche Mirow
17. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow
24. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis	9.00 10.30 18.00	St. Marienkirche Wesenberg Kirche Babke Johanniterkirche Mirow, Johannisfest
30. Juni, Samstag	14.00	Kirche Diemitz, Goldene Hochzeit
1. Juli, 5. Sonntag nach Trinitatis	9.00 9.00 10.30 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Kirche Schwarz Kirche Priepert Johanniterkirche Mirow, Abendmahl
8. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis	9.00 9.00 10.30 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Kirche Lärz Kirche Wustrow Kirche Blankenförde Kirche Zirtow „Kirche unterwegs“
15. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg mit Brotbacken Johanniterkirche Mirow
22. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow
28. Juli, Samstag	9.30	Kirche Schwarz, Taufgottesdienst

GOTTESDIENSTE

29. Juli, 9. Sonntag nach Trinitatis	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow, Abendmahl
5. August, 10. Sonntag nach Trinitatis	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow
12. August, 11. Sonntag nach Trinitatis	14.00	Kirche Schillersdorf Sommerfest für alle Gemeinden
18. August, Samstag	13.00	Kirche Strasen Gottesdienst zur Taufe und Trauung
19. August, 12. Sonntag nach Trinitatis	9.00 9.00 10.30 11.00	St. Marienkirche Wesenberg Kirche Schwarz Kirche Drosedow Johanniterkirche Mirow Sommerfest
26. August, 13. Sonntag nach Trinitatis	9.00 10.00 10.30	Kirche Lärz St. Marienkirche Wesenberg Goldene Konfirmation Johanniterkirche Mirow, Abendmahl
2. September, 14. Sonntag nach Trinitatis	10.30	St. Marienkirche Wesenberg, Familiengottesdienst für alle Gemeinden
9. September, 15. Sonntag nach Trinitatis	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow

Nicht alle Zeiten und Orte der Gottesdienste stehen bei Redaktionsschluss fest. Sie können sich noch kurzfristig ändern. Achten Sie bitte auch auf die Presse (Nordkurier und Mirower Zeitung) und die Aushänge.

WIR LADEN EIN

MUSIK

<i>Kirchenchor Mirow</i>	jeden Montag	um 19.30 Uhr im Pfarrhaus
<i>Posaunenchor Mirow</i>	jeden Donnerstag	um 18.30 Uhr in der Kirche
<i>Kirchenchor Wesenberg</i>	jeden Mittwoch	um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum

FRAUEN

Frauenhilfe Wesenberg jeweils am ersten Dienstag im Monat um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum,
Termine: 5. Juni, 3. Juli, 4. September

KINDER

siehe Termine auf den Kinderseiten

KONFIRMANDEN

Am Donnerstag, den 23. August, um 19.00 Uhr werden im Gemeindehaus Mirow die neuen Konfirmandinnen und Konfirmandinnen angemeldet.

Wer nach den Sommerferien 12 Jahre alt und/oder in die siebte Klasse gekommen ist, beginnt mit dem Konfirmandenunterricht. Zu Pfingsten 2020 wird sie/er dann konfirmiert. Dann sind die Konfirmanden – im Normalfall – 14 Jahre alt und in der achten Klasse. Zur Anmeldung sind die Eltern und die Jugendlichen gemeinsam eingeladen. Die Taufe oder die Mitgliedschaft in der Kirche ist keine Voraussetzung für die Teilnahme am Unterricht und den Fahrten.

Die erste Fahrt geht von Freitag 7. bis Sonntag 9. September nach Teterow zu COPS, wo Konfirmanden aus ganz Mecklenburg zusammenkommen.

SOMMER IN DEN GEMEINDEN



AUSSTELLUNG „LICHT UND RAUM“

Unter diesem Titel sind in der Kirche Wustrow Bilder von Klaus Lindemann zu sehen. Ausstellungseröffnung ist am Samstag, 9. Juni um 14.30 Uhr in der Kirche Wustrow. Anschließend wird eingeladen zum Kaffeetrinken auf dem Kirchberg.

WIR LADEN EIN

JUNGBLÄSERTREFFEN IN MIROW

Haben Sie schon einmal erlebt, wie es sich anhört, wenn Laufenten in der Kirche quaken oder die Gemeinde ein lautes „U“ zum Boglerhaus-Blues ruft? Am 10.06.2018 um 10:30 Uhr können Sie dies in der Johanniterkirche miterleben, wenn Jungbläser aus Mirow und unsere befreundeten Jungbläser aus Bad Doberan den Familiengottesdienst gemeinsam musikalisch gestalten.

Die jungen Gästen aus Bad Doberan reisen bereits am Samstag zuvor in Mirow an und proben mit unseren Jungbläserkindern für diesen besonderen Gottesdienst. Wir zeigen ihnen natürlich auch unsere schöne Stadt und lassen die Freizeit nicht zu kurz kommen.

Bei Grillwurst, kühlen Getränken und lustigen Spielen lassen wir diesen besonderen Probenstag ausklingen und übernachten alle im Pfarrhaus. Am nächsten Tag geht es dann bestimmt aufgeregt nach einem herzhaften Frühstück in die Kirche.

Freuen Sie sich neben schiefen und lauten auch auf wohlklingende Töne unseres Posaunenchor Nachwuchses.

Wenn Sie uns gern an diesem Wochenende unterstützen möchten, melden Sie sich bitte bei uns unter 0151-59414533. Christiane und Falk Thederan



DIE WM IST HIER! PFARRHOF SCHWARZ



Wir sehen alle Spiele mit der deutschen Mannschaft, außerdem das andere Halbfinale und das Spiel um den 3. Platz auf der Großleinwand im Pfarrhof.

Es gibt Getränke und Gegrilltes. Dorfstraße 25 in Schwarz.

JOHANNI IN MIROW

Am 24. Juni feiern die Kirchengemeinden der Region den Johannestag. Um 18.00 Uhr wird ein Gottesdienst in der Johanniterkirche in Mirow stattfinden – gemeinsam mit Rittern des Johanniterordens und MitarbeiterInnen der Johanniter Unfallhilfe. Im Anschluss wird das Johannesfeuer an der Kirche entzündet und es gibt ein Mitbringbuffet am Grill. Für Getränke und Grillgut ist gesorgt, über andere Leckereien freuen sich alle. Herzliche Einladung

MITSSOMMERMARKT

Mittsommermarkt am 23.6. von 11 bis 18 Uhr in Krümmel! Das soll eine Alternative zum Adventsmarkt sein. Auch hierfür wird gebastelt, diesmal etwas mehr für den Sommer und für den Garten. Es werden Stände da sein, lassen sie sich überraschen. Der Erlös ist diesmal für die Kirche Lärz, die sich ein

WIR LADEN EIN

Parament für den Altar wünschen, vielleicht könnte man in diesem Zusammenhang mal einen Ausflug in eine Paramentenwerkstatt planen. Wir wünschen uns natürlich schönes Wetter und falls jemand noch Ideen hat, bitte melden.

Maria von Maltzahn

GEMEINDE UNTERWEGS - NACH ZIRTOW

Am 8. Juli fahren wir gemeinsam mit dem Fahrrad von Mirow nach Zirtow. Abfahrt ist um 13.45 Uhr am Gemeindehaus Mirow. Nach unserer Ankunft an der Kirche in Zirtow (14.30 Uhr) feiern wir Gottesdienst mit Bläsern und dem Kirchenchor.

Im Anschluss wird es Kaffee und Kuchen geben – und die Rückfahrt nach Mirow.

DAS SOMMERFEST IN SCHILLERSDORF

ist jedes Jahr ein Höhepunkt im Gemeindeleben der Kirchengemeinde Schillersdorf. In diesem Jahr wollen wir aber zum ersten Mal ausdrücklich auch alle Gemeindeglieder aus unseren Nachbargemeinden einladen. Deshalb feiern wir an diesem Tag mit allen Gemeinden unserer Unter-Region einen gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche Schillersdorf. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen, Volkslieder zum Mitsingen und einen kleinen Trödelmarkt zugunsten der Kirche. Beginn ist in diesem Jahr schon um 14.00 Uhr am Sonntag, 12. August.

KINO IN DER KIRCHE

. . . gibt es wieder in der Kirche Lärz am Freitag, den 17. August um 19.30 Uhr. Dieses Mal wird ein lustiger Film gezeigt: „Pilgern auf Französisch“: Drei Geschwister, die sich aus den Augen verloren hatten, erhalten das Erbe ihrer Mutter erst, wenn sie sich gemeinsam auf den Weg nach Santiago de Compostela machen. Das Trio ist ungeübt, ungläubig und verfeindet - aber auf das Geld wollen sie nicht verzichten. So schließen sie sich nölend einer Reisegruppe an. Der Fußmarsch wird zur erwarteten Tortur - und schweiß zusammen.

SOMMERFEST AN DER JOHANNITERKIRCHE

Gemeinsam mit dem Kirchturmverein feiern wir am 19. August rund um die Johanniterkirche in Mirow ein großes Sommerfest. Nach dem Festgottesdienst um 11.00 Uhr wird es ein buntes Treiben für Groß und Klein geben: Chorkonzert und Kinderschminken, Verköstigung vom Grill und Kirchenführung, Waffelstand und Livemusik, Auftritte aus der Region, Kinderspiele, Tombola und Blasmusik, Eisverkauf, Kaffee und Kuchen. Und manches mehr! Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit!

WIR LADEN DIE EHRENAMTLICHEN EIN

in den Pfarrgarten Schwarz am Freitag, den 31. August um 18.00 Uhr. Unsere vier Kirchengemeinden bedanken sich bei allen, die zum Gelingen des Gemeindelebens beitragen. An diesem Tag wollen wir das zum Ausdruck bringen: Essen und Trinken unterm Kirschbaum, dazu ein buntes Programm.

SOMMERMUSIK

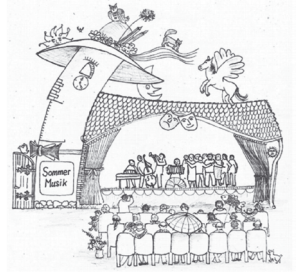
JUNI

Montag, 12. Juni, 19.30 Uhr, *Kirche Leussow*
Orgelkonzert mit Martin Schulze

Freitag, 15. Juni, 19.00 Uhr, *Kirche Priept*
Gunnar Nilson („Flaxmill“), Traditionelle irische
nordeuropäische Folklore

Freitag, 22. Juni, 19.00 Uhr, *Kirche Priept*
Frauenchor „Freundschaft“, Ausschnitte aus dem Jubiläumskonzert zum
70jährigen Bestehen des Chores

Freitag, 29. Juni, 19.00 Uhr, *Kirche Priept*
Otto Maier (Bremen) - „Klangerlebnisse der besonderen Art“
Sphärische Klänge auf der Hang kombiniert mit den traditionellen Klängen
der Harfe und des Harmoniums



JULI

Sonntag, 1. Juli, 19.30 Uhr, *Kirche Strasen*
Volkhard Brock, Irish Folk *

Donnerstag, 5. Juli, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Die Original Wolga-Kosaken, „Mächtige Stimmen aus dem Alten Russland“ *

Freitag, 6. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Das Posaunenquartett OPUS 4 mit Posaunisten des
Gewandhausorchesters spielt Bläsermusik aus fünf
Jahrhunderten



Freitag, 6. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Priept*
Duo „Saitenströmung“- Ingo und Lukas Wawra

Montag, 9. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Babke*
G. O'Neill, Irish Folk

Freitag, 13. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Priept*
„alive“, Country und Western Musik

SOMMERMUSIK

Samstag, 14. Juli, 14.30 Uhr, *Kirche Drosedow*
Sommerkonzert in Drosedow

Sonntag, 15. Juli, 15.00 Uhr, *Kirche Schwarz*
Bläserchor St. Marien, Waren, „Von Bach bis Brasilien“, Leitung: Ralf Mahlau

Montag, 16. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Babke*
Ro Gebhardt, Gitarre

Dienstag, 17. Juli, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Ro Gebhardt, Gitarre

Dienstag, 17. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Blankenförde*
The Aberlours, Celtic Folk'n' Beat

Mittwoch, 18. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Michael Raeder, Lieder die von der Liebe erzählen – mit Gesang & Gitarre

Sonntag, 22. Juli, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Volkhard Brock, Irish Folk *

Montag, 23. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Orgelkonzert mit Martin Schulze (Frankfurt/Oder)

Dienstag, 24. Juli, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Martin Schulze, Der Fahrradkantor spielt an der Röder-Organ

Mittwoch, 25. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Gedanken zum Frieden in Worten und Musik mit dem Ensemble Neue Horizonte, Ingeborg Sawade und Berthold Paul

Freitag, 27. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
Helmut Hauskeller (Berlin) und Martin Hess (Sondershausen), Panflöte und Harmonium - Musik aus Renaissance, Klassik und Moderne sowie aus internationaler Folklore

Sonntag, 29. Juli, 17.00 Uhr, *Kirche Schwarz*
G. O'Neill, Irish Folk

Sonntag, 29. Juli, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Wolfram Wischott, Gitarre und Banjo - American Folk and Gospel





Montag, 30. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Strasen*
Flaxmill, Irish Folk

Dienstag, 31. Juli, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Reinhard Glende (Berlin), Cembalo und Orgel

AUGUST

Mittwoch, 1. August, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
The Gregorian Voices *

Montag, 6. August, 19.30 Uhr, *Kirche Wustrow*
Duo Fado Instrumental - Jan Dijker (portugiesische Gitarre) und
Oliver Jaeger (spanische Gitarre /Bandoneon)

Dienstag, 7. August, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Musica Sacra Ensemble - Florian Kubiczek (Trompete) und Benjamin
Pfordt (Orgel)

Mittwoch, 8. August, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Flaxmill – Traditional Irish Music

Freitag, 10. August, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
„Hinterhof“, Nicht ganz ernst Gemeintes zu Lieb und Leben im Mittelalter-
10. mittelalterliches Sommerkonzert mit Banjo, Dudelsack, Geige zum
Genießen und zum Mitmachen

Freitag, 10. August, 19.30 Uhr, *Kirche Schwarz*
„Revolution! Jazzin‘ the Beatles“
Silke Gonska (Gesang) und Frieder W. Berger (Posaune)

Sonntag, 12. August, 19.30 Uhr, *Kirche Lärz*
Duo Fado Instrumental, Portugiesische Musik,
Jan Dijker (Spanische Gitarre) und Oliver Jäger (Bandoneon)

Sonntag, 12. August, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
G. O‘ Neill, Irish Folk

SOMMERMUSIK

- Freitag, 17. August, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
Duo „musicAventure“, Liebes- und Volkslieder aus alten Zeiten auf einer Reise quer durch Europa
- Dienstag, 21. August, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Milan Augustiani
- Mittwoch, 22. August, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Gitarrenkonzert mit Marcus Segsneider,
- Freitag, 24. August, 19.30 Uhr, *Kirche Lärz*
„Revolution! Jazzin‘ the Beatles“
Silke Gonska (Gesang) und Frieder W. Berger (Posaune)
- Freitag, 24. August, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
„Kupalinka“ aus Berlin und Thomas Vogel (Himmelfort), Akkordeon - Volks- und Liebeslieder vom Balkan sowie Zigeunermelodien
- Dienstag, 28. August, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Oliver Jaeger, mediterran – atlántico - 3x Solo auf Gitarre, Bandoneon und Symphonetta
- Mittwoch, 29. August, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
“Sahara” – Tango, Jazz, Flamenco... Orgelkonzert mit Joachim Thoms *
- Freitag, 31. August, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
Rene Rönnebeck (Priepert) und Freunde - Abschlussveranstaltung der “Stunde der Musik”

September

- Samstag, 1. September, 15.15 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
„Klangmajestät – Besuch bei der Königin“,
Erläuterung der barocken Röder-Orgel
- Samstag, 1. September, 16.00 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
MOZARTIANA Part I - Duo Vimarís, Mirjam Meinhold,
Sopran & Blockflöte und Wieland Meinhold, Orgel & Klavier



Samstag, 1. September, 17.30 Uhr, *Festsaal in Dorf Seewalde*
MOZARTIANA Part II – Duo Vimariss

Mittwoch, 5. September, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„heartCHOR“ – Popmusik von Herzen

Sonntag, 30. September, 16.00 Uhr, *Kirche Lärz*
Chor „Familia Cantorum“ aus der ostböhmisches Stadt Letohrad
Meister der böhmischen Musik: Smetana – Dvořák – Pavlica

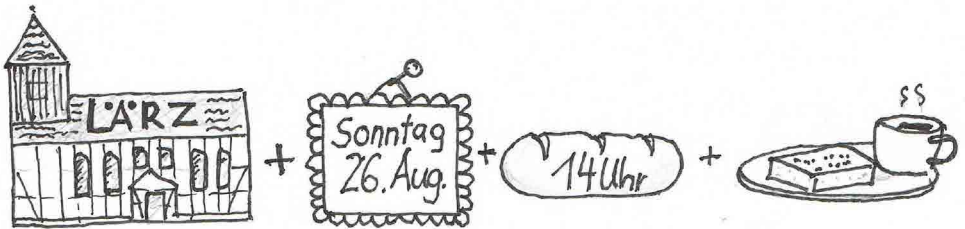
Alle Veranstaltungen ohne Eintritt, um eine Spende wird gebeten, außer *



Freitag, 17. August,
19.30 Uhr, *Kirche Lärz*

Starke Stücke – Kino in der Kirche:
„Pilgern auf Französisch“,
Komödie aus Frankreich

Bilder, Brot & Blechkuchen



Hallo Kinder,
wir freuen uns auf Euch. Hier sind Eure Termine:



CHRISTENLEHRE

Mirow: Dienstag, 15.00 Uhr

Wesenberg: Donnerstag, 15.10 Uhr

KIRCHENREPORTER

Wir treffen uns im Gemeindehaus Mirow, am 2. und 30. Juni, um 11.00 Uhr.

Wer Lust auf interessante Menschen, Orte und spannende Geschichten rund um Kirchen, Gott und Glauben hat, ist herzlich eingeladen.

JUNGBLÄSER

Regelmäßige Proben für Jungbläser sind jeweils Samstag, 9.30 – 12.00 Uhr, im Gemeindehaus Mirow.

JOHANNISNACHT IM KIRCHTURM

Wir wollen das Kinderkirchenschuljahr in der Kirche Mirow ausklingen lassen. In der Nacht vor dem Johannistag, am 24. Juni, hören wir Geschichten rund um Johannes den Täufer, wollen wir basteln, (alte) biblische Nahrung zu uns nehmen und natürlich viel Spaß haben.

Treffpunkt ist am 23. Juni, 16.30 Uhr an der Johanniterkirche Mirow.

KLEINE KINDERFREIZEIT

vom 10. - 12. August wollen wir mit Zelt, Schlafsack und Co zu einer kleinen Kinderfreizeit an die Müritz (Boeker Mühle) aufbrechen.

Motto: „Alles, was mir gut tut!“

Kosten inkl. Verpflegung: 25,00 Euro



Merkt Euch schon mal den Termin. Einladungen und genaue Informationen bekommt Ihr rechtzeitig.

Kontakt:

Christiane Thederan, 0151 59414533

Pfarramt Wesenberg, 039832 20431

DIE KIRCHENREPORTER

Seit Ende März gibt es die Kirchenreporter. Wir bestehen aus 15 Kindern zwischen 7 und 15 Jahren. Die Idee entstand in der Christenlehre. Wir treffen uns jetzt einmal im Monat und besuchen die Kirchen der Umgebung. Dabei führen wir Interviews mit einem der Kirchenmitglieder, um persönliche Erlebnisse innerhalb der Kirche zu erfahren. Bisher waren wir in Mirow und in Wesenberg und trafen Herrn Grählert und Herrn Stief.

Hartwig Grälert führte uns durch die Johanniterkirche in Mirow.

Das denkmalgeschützte Gebäude befindet sich auf der Schlossinsel. Die ältesten Teile stammen aus dem 14. Jahrhundert. Am 30. April 1945 wurde unsere Kirche von der Deutschen Wehrmacht bis auf die Grundmauern zerstört. Sie wurde wieder aufgebaut und am 30. September 1950 neu eingeweiht.

Nach wunderbaren Führungen durch unsere Kirchen, stellten wir Herrn Grählert (HG) und Herrn Stief (HS) einige persönlichere Fragen.

Warum ist die Gruft in der Kirche und nicht im Schloss?

HG: Weil es damals üblich war, dass die Adelige(n) an einer heiligen Stätte beigesetzt wurden. Und da kam nun mal die Kirche in Frage.

Sind auch Kinder in der Gruft begraben?

HG: Ja, die Königskinder, die früh an Krankheiten gestorben sind.

Welchen Blödsinn haben sie als Kind gemacht?

HS: Ich habe die neuen Gesangsbücher versteckt.

HG: Kein Kommentar (*lacht*).

Was finden Sie an der Kirche besonders?

HS: Die Gestaltung der Kirche, insbesondere das Fenster über dem Altar.

Was war das gruseligste Erlebnis in der Kirche für Sie?

HS: Vor dem Gottesdienst an Totensonntag hat jemand das Hauptschloss verstopft, so dass wir über einen Nebeneingang in die Kirche reingehen mussten.

Warum helfen sie der Kirchengemeinde?

HS: Ich helfe gerne, und es ist notwendig, die Gemeinde zu unterstützen.

DIE KIRCHENREPORTER

HG: Es gibt viel zu organisieren dafür ist ja auch der Kirchengemeinderat zuständig. Und ich bin im Kirchengemeinderat.

Wie stellen Sie sich Gott vor?

HS: Gott hat eine Kraft, die für immer wirksam ist.

HG: Eine ganz schwierige Sache. Man darf ihn sich nicht als alten Mann vorstellen, wie er auf einigen Bildern dargestellt wird. Gott ist in uns allen. Auch jetzt gerade in der Kirche. Gott ist eine Kraft, die in uns wirksam wird. Er ist keine Figur.“



Foto: Kirchenreporter

ABSCHIED CHRISTIAN BRODOWSKI



Fast 3 Jahre bin ich Pastor der Kirchengemeinde Mirow gewesen. Mit dem Ende meines Probedienstes werde ich mit meiner Familie nach Schleswig-Holstein in die Nähe von Hamburg ziehen und ab Juni dort als Pastor arbeiten. Mirow ist meine erste Pfarrstelle und ich nehme von hier so vieles mit. Ich bin dankbar, über das große Vertrauen, dass Sie mir hier entgegen gebracht haben. Ich habe unzählige Erfahrungen im Bereich Bauwesen gesammelt. Ich bin immer wieder erstaunt über die große Bereitschaft so vieler Gemeindemitglieder, mit anzupacken und gemeinsam

Gemeinde zu gestalten. Ich freue mich, über die Treuen, die Sonntag für Sonntag den Gottesdienst besuchen. Die Arbeit mit den Kollegen der Nachbargemeinden und in der Ökumene habe ich immer genossen. Immer wieder haben mich Menschen in Mirow und der Umgebung ein Stück weit in ihr Leben schauen und sie ein Stück weit begleiten lassen. So viele Momente von stillem Verständnis und ausgesprochener Festlichkeit werden bleiben.

Nicht alles war leicht, gerade am Anfang. Aber es fand sich immer Hilfe. Die Herausforderungen für Kirche in dieser Region sind groß. Aber man gewöhnte sich aneinander und lernte sich schätzen. Und überall, wo Kirche sich nicht zurückzieht, sondern auf die Menschen zugeht, lassen sich offene Türen finden. Mir fällt der Abschied wirklich nicht leicht. Denn Gemeinde ist nicht nur ein Job, sondern es sind wertvolle Beziehungen, die ich zurück lasse, Freundschaften, die gewachsen sind. Trotz allem gibt es in unserer Kirche Veränderungen, die mich ins Nachdenken brachten, wie die Arbeit wohl in der Zukunft aussehen wird. Es stehen große Veränderungen an – nicht nur für mich. Und so haben wir gemeinsam als Familie entschieden, dem Ruf meiner Ausbildungsgemeinde nach Schenefeld in Schleswig-Holstein zu folgen.

Bei all dem sind wir gewiss, dass Gott bei jedem neuen Schritt dabei ist und seine Freunde führt durch die Zeit.

Es grüßt Sie herzlich

Pastor Christian Brodowski

ICH HÄTT' DA MAL 'NE FRAGE . . .

. . . zum Thema Gottesdienst. Bitte kreuzen Sie einfach an und schreiben sie etwas in die Leerzeilen. Schneiden Sie das Blatt aus dem Gemeindebrief und schicken Sie ihn an Ihr nächstes Pfarramt – auch anonym. Und vielleicht wollten Sie schon immer mal zum Thema Gottesdienst etwas sagen.

Wir sammeln, lesen und veröffentlichen dann das Ergebnis im nächsten Gemeindebrief - auch anonym.

- 1) Im Gottesdienst suche ich . . .
O Ruhe O Anregung O Frieden und
- 2) Im Gottesdienst gefällt mir am meisten . . .
O Musik O Predigt O Segen und
- 3) Im Gottesdienst finde ich langweilig . . .
O Stillsitzen O Nichtreden O Predigt und
- 4) Im Gottesdienst fehlt mir . . .
O mein Leben O Freude O Ernst und
- 5) Ich gehe zum Gottesdienst, weil . . .
O ich es brauche
O das schon immer so war
O ich das für mich entscheide und
- 6) Ich gehe *nicht* zum Gottesdienst, weil . . .
O Was soll ich da?!
O da Leute sind, die ich nicht mag
O Ich muss arbeiten. und
- 7) Ich gehe dann und wann in den Gottesdienst, z.B. bei
O Weihnachten
O Beerdigung
O Konfirmation und
- 8) Mir ist es im Gottesdienst zu . . .
O traurig
O fröhlich
O anstrengend und

ICH HÄTT' DA MAL 'NE FRAGE . . .

9) Die Predigt sollte sein . . .
O religiös O mitreißend O politisch und

10) Mir ist der Gottesdienst . . .
O zu früh O zu spät O zu kurz und

11) Im Gottesdienst geht es um . . .
O mich O Gott O 's Menschliche und

12) Ich erinnere mich gerne an einen Gottesdienst, da

.....

13) Damit ich mich im Gottesdienst angesprochen fühle, müsste

.....

14) Meine Erfahrung mit Gottesdiensten ist

.....

.....

15) Das möchte ich gerne noch zu dem Thema Gottesdienst sagen:

.....

.....

.....

Herzlichen Dank für Ihre Rückmeldung!

Unsere Gemeinden feiern im Jahr viele andere Gottesdienste.

Der jährliche „Gottesdienst genauso aber anders“ findet Samstagnachmittag (2. Juni) zu einer ungewohnten Zeit (17.00 Uhr) statt und wird von einem lebensnahen Thema begleitet (dieses Mal „Heimat“). Die Gottesdienste sind lebendig, weil jeder mitmachen darf und auch seine Meinung äußern kann. Die Besucher nehmen die Leichtigkeit und Gelassenheit in der schönen und lockeren Atmosphäre wahr, die Freude ausstrahlt. Durch die vielen Ideen der Mitwirkenden und auch der Besucher gibt es begeisterte Rückmeldungen.

Mitten im Wald - mal an einem anderen Ort - treffen wir uns zu Himmelfahrt am Kreuzberg. Bei diesem Gottesdienst unter freiem Himmel fühle ich mich Gott immer besonders nahe.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl beim Weltgebetstag am letzten Freitag im März ist sehr ergreifend. Jedes Jahr aus einem anderen Land vorbereitet, wird am gleichen Tag auf der ganzen Welt dieser besondere Gottesdienst gefeiert. Die Informationen zu anderen Religionen und Ländern gefallen vielen sehr gut. Die Geschichten aus dem Leben, die erzählt werden, sind sehr bewegend und mitfühlend. Wir nehmen Anteil an den Sorgen der Menschen des Landes und können unser Leid teilen, in dem wir zusammen singen und beten. Eine besondere Freude ist es, wenn wir im Anschluss die Köstlichkeiten des jeweiligen Landes probieren dürfen. Vom Weltgebetstag in diesem Jahr aus Surinam möchte ich Ihnen gern etwas mitgeben: Das Beste und Wertvollste, was Gott geschaffen hat auf dieser Welt, ist jeder Einzelne von Ihnen. Dazu ging beim Gottesdienst in diesem Jahr eine Schatzkiste von einem Besucher zum anderen. Jeder schaute nacheinander hinein. Ein Raunen, Schmunzeln und Lachen ging durch die Reihen - denn in der Schatzkiste lag ein Spiegel.

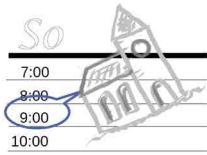
Mir liegt die Gemeinschaft sehr am Herzen. Mit sehr viel Freude kann ich mich in vielen Gottesdiensten einbringen. Ich freue mich, dass wir mehr zusammenrücken. Wir beten und singen gemeinsam, tauschen uns aus und helfen einander. Endlich können wir mal inne halten, die Seele baumeln lassen und aus unserem Alltag ausbrechen.

Schön, wenn man von Besuchern zu hören bekommt: „ich nehme so viel mit nach Hause“, „danke, dass ich hier sein durfte“, oder „ich freue mich auf nächstes Mal“.

Für mich gibt es nichts Schöneres, als seine Freude und Begeisterung teilen zu können.

Alles Liebe! *Doreen Helms*

GOTTESDIENST - WOZU?



Warum stehen wir am Sonntagmorgen so früh auf, um in den Gottesdienst zu gehen? Warum tun das einige von uns und warum tun das viele auch nicht?

Da haben wir unsere eigenen ganz persönlichen Gründe. Ob wir zum Gottesdienst gehen oder nicht, das hängt auch damit zusammen, wie wir für uns die Frage beantworten, wozu der Gottesdienst eigentlich da ist.

„Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden.“ – Er hat höchste Priorität. Er ist wichtiger als alles andere. „Hört man das Zeichen zum Gottesdienst, lege man sofort alles aus der Hand und komme in größter Eile herbei.“ Diese Sätze stammen aus der Benediktsregel und gelten also für das Leben im Kloster. Und für uns?

Den Sinn des Gottesdienstes erklärt Martin Luther in seiner berühmten Predigt zur Einweihung der Schlosskirche in Torgau. Im Gottesdienst geschieht „nichts anderes ...“, als dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir umgekehrt mit ihm reden durch unser Gebet und Lobgesang.“

Man muss miteinander reden, damit eine Beziehung lebendig bleibt und wachsen kann. Wir hören oft vom Paaren, die nicht mehr miteinander reden können. Und dann reden sie irgendwann gar nicht mehr miteinander. Andere berichten, dass das Geheimnis ihres jahrzehntelangen gemeinsamen Glücks eben gerade darin besteht, dass sie über alles reden können.

Gottesdienst ist wichtig, weil wir da mal in Ruhe die Gelegenheit haben, mit Gott über alles zu reden. Und miteinander reden heißt auch, dass beide mal etwas sagen dürfen, und nicht nur einer immer redet und einer immer zuhört.

Das Wort „Gottesdienst“ klingt im Deutschen ja schon schlimm. Als wäre es eine mühsame Pflicht, bevor endlich der lustige Teil des Sonntags kommt!

Wir gehen ja nicht zum Gottesdienst hin, weil der Pastor so gut reden kann, weil der Organist so gut spielt, weil man da interessante Leute treffen kann, weil unsere Kirche so schön ist. Vielleicht auch deswegen. Das sind ja alles gute Gründe zu kommen, die verständlich und auch in Ordnung sind. Schön ist es, wenn mindestens eins davon zutrifft - am besten, wenn alles zusammenkommt.

Aber das Besondere beim Gottesdienst ist doch, dass wir dort Gott treffen können. Als der Kiewer Großfürst Wladimir 988 eine neue Religion für sein Reich suchte, spielte der Legende nach auch die Form des Gottesdienstes eine entscheidende Rolle. Das römisch-katholische Christentum wurde abgelehnt, weil der Gottesdienst – so beschloss man – „zu einfach und zu rasch vorüber schreitend“ sei.

GOTTESDIENST - WOZU?

Überzeugt war man dagegen von dem, was die Gesandten berichteten, die in Byzanz beim Gottesdienst in der Hagia Sophia gewesen waren: „Wir kamen auch zu den Griechen und sie führten uns dorthin, wo sie ihrem Gott dienen, und wir vermögen es gar nicht zu schildern. Nur eines wissen wir, dass dort Gott bei den Menschen weilt, und ihr Gottesdienst übertrifft den aller Länder. Wir können aber diese Schönheit nicht vergessen, denn ein Mensch, der Süßes gekostet hat, will nicht mehr Bitteres zu sich nehmen. Wir wussten nicht: Sind wir noch auf der Erde oder bereits im Himmel?“

Bei uns waren die Gesandten nicht, denn zu dieser Zeit gab es noch keine evangelischen Gottesdienste. Aber wie ist das, wenn wir zum Gottesdienst in unsere Kirchen kommen? Fühlen wir uns da schon wie im Himmel? Vielleicht kommt uns diese Frage etwas komisch vor, weil wir etwas Spektakuläres erwarten. Doch Gott kommt ganz unscheinbar zu uns – auch ohne viel Gold und Weihrauch. Wenn ich mich beim Gottesdienst frage: „Was will Gott mir denn heute Neues sagen? Was nehme ich mit? Was will ich Gott heute sagen?“, dann gibt es immer etwas Neues, was mir einfällt oder auffällt. Es ist nicht selbstverständlich, dass Gott sich mit mir treffen will. Darum ist der Gottesdienst so herrlich und süß und ein Stück „Himmel auf Erden“.

Wie kann das zusammenpassen mit einem „Pflichttermin“? Eheberater würden sagen: Nehmen Sie sich regelmäßig Zeit für einen festen gemeinsamen Abend! Tragen Sie auch diesen privaten Termin fest im Terminkalender ein. Er ist mindestens genauso wichtig wie die Termine bei der Arbeit. Das ist ein Pflichttermin! Aber kein unangenehmer. Auch für die schönen und geliebten Dinge müssen wir uns Zeit nehmen, sonst bleiben nur die unbeliebten. Die guten und angenehmen Gewohnheiten, die nicht mehr regelmäßig praktiziert werden, schlafen als Erstes ein. Nehmen Sie sich also regelmäßig feste Zeiten miteinander! Das heißt nicht, dass Sie nur einmal in der Woche miteinander reden sollen und sonst nicht. Aber an diesem Abend ist dann Zeit, mal über alles zu reden, wozu sonst zwischendurch nicht genug Zeit ist. Vielleicht wird es an diesem Abend auch einen gewissen festen Ablauf geben mit bestimmten Ritualen und Regeln, damit jede und jeder mal zu Wort kommt und alles zur Sprache kommen kann. Genauso ist es beim Gottesdienst. Wir sollen natürlich nicht nur eine Stunde am Sonntag beten und sonst nicht. Aber wir brauchen auch einen festen Termin mit Gott. Tragen wir diesen privaten Termin mit Gott in unsere Terminkalender ein, denn auch diese Beziehung braucht regelmäßige Pflege.

Iven Benck

WIE GEHT ES WEITER?

. . . ist eine Frage, die nicht nur die Kirchengemeinde Mirow beschäftigt. Wir haben uns ja in den letzten Jahren glücklicherweise angewöhnt, in größeren Zusammenhängen zu denken und zu planen – also die Kirchengemeinden Lärz/Schwarz, Mirow, Schillersdorf und Wesenberg-Strasen gemeinsam. Für diese Unterregion - die noch nicht so richtig einen Namen hat, aber sprechen wir mal vom „Pfarrsprengel Kleinseenplatte“ – gilt ab 1. Januar 2019 ein neuer Stellenplan. Er sieht zwei Pfarrstellen, bis zu einer Stelle für Gemeindepädagogik sowie je eine halbe Stelle für Kirchenmusik und Verwaltung vor. Wir ziehen den Stellenplan auf den 1. Juni 2018 vor. Pastor Bencks Seelsorgebereich bleiben Schillersdorf und Wesenberg-Strasen. Pastor Lömpckes Seelsorgebereich umfasst dann wie bisher die Gemeinde Lärz/Schwarz und dazu auch Mirow. Die Stelle für die Gemeindepädagogik ist gerade ausgeschrieben. Verwaltung und Kirchenmusik folgen.

Am meisten wird vielleicht dieser Unterschied auffallen:

Die Kirchengemeinderäte haben auf einem Treffen am 25. April abgesprochen, dass sowohl in Wesenberg als auch in Mirow verlässlich sonntags Gottesdienst gefeiert werden soll. Damit das auch geht, wenn nur ein Pastor vor Ort ist (bei Urlaub, Krankheit, Fortbildung, Konfirmandenfahrt . . .), werden die Gottesdienste in Wesenberg um 9.00 Uhr beginnen und in Mirow um 10.30 Uhr. Die Gottesdienste auf den Dörfern sind in Schillersdorf und im südlichen Wesenberger Bereich dann um 10.30 Uhr, in Lärz/Schwarz um 9.00 Uhr.

Wie immer:

Ausnahmen bestätigen die Regel. Vor allem dann, wenn wir gemeinsame Gottesdienste an einem Ort mit allen Gemeinden feiern. Was wir in Zukunft öfter machen werden.

Und noch etwas:

Pastor Lömpcke macht vom 1. September bis zum 23. November eine Sabbatzeit. Das war schon eingefädelt, bevor die anderen Veränderungen bekannt waren, und kann auch nicht verschoben werden. In dieser Zeit wird Pastor Zobel, der „Springer-Pastor“, den zumindest die Mirower schon kennen, die Vertretung übernehmen im Zusammenspiel mit Pastor Benck.

Für die Zukunft haben wir meines Erachtens - unter der Voraussetzung, dass die vorhandenen hauptamtlichen Stellen besetzt werden - gute personelle Aussichten für unseren „Pfarrsprengel Kleinseenplatte“.

Iven Benck und Wilhelm Lömpcke

EV.-LUTH. PFARRAMT LÄRZ/SCHWARZ

Pastor Wilhelm Lömpcke, Dorfstraße 25, 17252 Schwarz

Telefon: 039827 30260, Mobil: 0173 6226592, schwarzz@elkm.de

EV.-LUTH. PFARRAMT MIROW

Pastor Wilhelm Lömpcke (siehe Pfarramt Lärz/Schwarz)

Tel.: 039833 20426, mirow@elkm.de, www.johanniterkirche-mirow.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

EV.-LUTH. PFARRAMT WESENBERG und SCHILLERSDORF

Pastor Iven Benck, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg

Telefon: 039832 20431, Mobil: 0176 93566379, wesenberg@elkm.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN UNTERSTÜTZERN DES GEMEINDEBRIEFES

Fenster-, Türen-, Innenausbau

Gerhard Schulz, Schwarz

Juweliengeschäft

Karlo Schmettau, Mirow

Malereibetrieb

Ingo Langenheim, Schwarz/Neustrelitz

Gasthaus Zur Blauen Maus

Lars Pohlmann, Mirow

Elektrogeschäft

Heinz Ganter, Schwarz/Mirow

Markt-Apotheke Wesenberg

Cornelia Schleich, Wesenberg

Neubau, Umbau, Ausbau

Thomas Zander, Wesenberg

Fleischerei Pape

Gunnar und Anke Pape, Mirow

Wohnungsbaugesellschaft Mirow mbH

SPENDENKONTO: Sammelkonto für die Evangelisch-Lutherischen
Kirchgemeinden

Inhaber: Kirchenkreisverwaltung NB

IBAN: DE 6352 0604 1004 0537 0019

BIC: GENODEF1EK1

Bitte bei Überweisungen Ihre Gemeinde angeben!

Satz & Layout , Titelbild, Fotos S. 27 - www.kerstin-zegenhagen.de

Vignetten - Gerhard Schneider

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Sonntag, 6. August 2018

WIR STELLEN VOR: ST. MARIEN ZU WESENBERG

Bevor man in die St. Marienkirche zu Wesenberg geht, fällt zuerst die mächtige Wesenberger Linde auf. Wie alt die Linde genau ist, bleibt wohl ein Geheimnis, aber ein Wunder ist es, dass sie jedes Jahr - obwohl so alt und knorrig - im jeden Frühling wieder neu austreibt und so viele Blätter bekommt.

Auch wann die Kirche genau gebaut worden ist, lässt sich schwer sagen. Es ist anzunehmen, dass mit der Stadtgründung 1252 auch die erste Kirche an dieser Stelle errichtet wurde. Mit dem Bau der heutigen Marienkirche wurde vermutlich noch am Ende des 13. Jhs. begonnen. Man sieht es noch am unteren Teil des Turms und des Chorraums, die in Feldsteinmauerwerk ausgeführt sind. Viele An- und Umbauten folgten, so dass St. Marien heute eine Zeugin von vielen Jahrhunderten ist. Die Kirche wurde auch beim Standbrand 1706 in Mitleiden-schaft gezogen. Daher ist von der mittelalterlichen Ausstattung leider kaum etwas erhalten. Was wir heute sehen, stammt zum großen Teil aus dem 18. Jh. Im Jahr 1715 war der neue Turmhelm, der heute das Stadtbild prägt, vollendet.

Wenn man durch die Tür und den Vorraum, der in diesem Sommer neu ausgemalt wird, die Kirche betritt, fällt die Zweiteilung der Kirche ins Auge. Der vordere Teil der Kirche ist fast genauso groß wie der hintere, das eigentliche Kirchen-schiff. Der vordere Teil der Kirche, der ursprüngliche Chorraum mit seinem Netzgewölbe ist heute der eigentliche Gottesdienstraum. Nur bei besonderen Anlässen wird auch der hintere Teil genutzt. Das alte Altargemälde „Christus im Garten Gethsemane“ ist ein Geschenk des aus Wesenberg stammenden Malers Carl Wiese (1828-1875). Seit 1951 hängt es an der Nordseite des Chores. Das heutige Altarbild ist das Glasgemälde im Ostfenster. Es wurde 1951 von Paul Zühlke aus Mirow entworfen. Es zeigt in leuchtenden Farben, wie Jesus den sinkenden Petrus auf dem See rettet. Das Interessante dabei ist, dass die Szene auf den Woblitzsee verlegt wurde. Im Hintergrund ist die Stadt Wesenberg mit ihren Häusern und der Marienkirche zu sehen. Die von vielen Urlaubern als erstes gesuchte „Teufelskette“ befindet sich an einer dunklen Stelle unter der Empore am Nordportal. Die Sage, die sich um diese Kette rankt, können Sie dort auch nachlesen.

Die Röderorgel von 1717 feierte im vorigen Jahr ihr 300jähriges Jubiläum. Sie wurde deshalb vor einem Jahr im Gemeindebrief ausführlich vorgestellt. Viele weitere Details lassen sich in unserer Kirche entdecken.

Die Kirche ist im Sommer jeden Tag geöffnet zum Gebet und zur Besichtigung. Wir laden Sie herzlich ein, auch zu den vielen Konzerten und Gottesdiensten!

WIR STELLEN VOR: ST. MARIEN ZU WESENBERG





DIE KONFIRMAND*INNEN,
CHRISTENLEHRE, TRICKFILMSTUDIO,
KIRCHE MIT KINDERN & ERWACHSENEN

